

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Einzelgenpreis: Die Spalt. Millimeterzeile oder deren Raum 3 S. Reklame 15 S. Bei teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Kabakt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintrieb. od. Konturten bisfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig, Gerichtsstand Nagold. Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einchl. 18 S. Beförd.-Geb. zur 36 S. Zustellungsgeb.; d. Wg. M 1.40 einchl. 20 S. Zustellungsgeb.; Einzeln. 10 S. Bei Nichterscheinens der Zeit. inf. höh. Gewalt ob. Betriebskör. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg./Telegr.: „Tannenbl.“ / Tel. 321.

Nummer 179

Altensteig, Samstag, den 4. August 1934

57. Jahrgang

Durchführung der Volksabstimmung

Stimmlisten werden vom 11. bis 12. August aufgelegt

Berlin, 3. Aug. Für die Durchführung der Volksabstimmung finden die gleichen Bestimmungen Anwendung, die schon bei der Volksabstimmung vom 12. November 1933 galten, insbesondere auch die bekannten Bestimmungen über das Abstimmungsrecht der in Deutschland sich aufhaltenden Ausländer, über die Wahl auf hoher See, über die Stimmanrede auf Bahnhöfen und die Beteiligung der Insassen von Arrestanstalten.

Nachdem der Termin für die Volksabstimmung auf Sonntag den 19. August 1934 festgelegt ist, hat der Reichsminister des Innern angeordnet, daß die Stimmlisten und Stimmkarten am 11. und 12. August 1934 anzulegen sind. Die Landesregierungen sind durch Dankspruch ermahnt worden, sofort alle Vorbereitungen zu treffen, und die Gemeinde- und Verwaltungsbehörden auf schnellstem Wege mit Weisungen zu versehen.

Die Abstimmung der Reisenden am 19. August

Berlin, 3. August. Jedem deutschen Volksgenossen soll die Teilnahme an der bevorstehenden Abstimmung erleichtert werden.

Wer sich am Abstimmungstag (19. 8.) auf Reisen befindet, kann sich einen Stimmschein besorgen. Der Antrag ist alsbald an die Gemeindebehörden (Wahlamt) des ständigen Wohnsitzes zu richten, wo der Stimmberechtigte in der Stimmliste geführt wird.

Ueberragende Mehrheit ist sicher

Kopenhagen, 3. August. Die Morgenblätter füllen Spalten über Spalten mit Berichten über die letzten Stunden des Reichspräsidenten, den Eindruck der Trauerbotschaft in Deutschland, die Uebernahme des Reichspräsidentens durch

den Führer und Reichkanzler usw. In ausführlichen Betrachtungen wird die Person des Verstorbenen gewürdigt und besonders auf Hindenburg als das Symbol von Pflichttreue und Charakterstärke hingewiesen, die stets Keipfert und Dankbarkeit wachhalten und ihm einen Platz unter Deutschlands größten Männern sichern würde.

Die Leitartikel der Blätter beschäftigen sich in erster Linie mit der Uebernahme des Reichspräsidentens durch den Führer und Reichkanzler. Die konservative „Tagens Rundschau“ sieht voraus, daß am 19. August eine überwältigende Mehrheit Hitlers Beschluß gutheißen werde. Die ebenfalls konservative „Berlingske Tidende“ führt aus, daß man kaum eine Aenderung der deutschen Politik, weder nach außen, noch nach innen, zu erwarten habe. In wirtschaftlicher Hinsicht solle die Leitung nun anscheinend in der Hand des Reichsbankpräsidenten Schacht gesammelt werden. Nach einem weiteren Hinweis darauf, daß alles bestimmt völlig reibungslos vor sich gehen werde und Hitler nunmehr auch der Form nach über die wirkliche Macht im Reich verfüge, wird festgestellt, daß die gefundene Lösung völlig mit dem Führerprinzip übereinstimme.

Bereidigung der Wehrmacht durchgeführt

Berlin, 3. Aug. Reichswehrminister Generaloberst von Blomberg hat den Führer und Reichkanzler Adolf Hitler gemeldet, daß die Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der gesamten Wehrmacht am 2. August in feierlicher Weise auf den Führer und Reichkanzler als den Oberbefehlshaber der Wehrmacht vereidigt worden sind. Für die auf Urlaub Befindlichen wird die Vereidigung nachgeholt.

An Hindenburgs Totenbett

Ein Gang durch das Sterbezimmer

Reudel, 3. Aug. Am Freitag nachmittag wurde den in Freudenstadt anwesenden Vertretern der deutschen und ausländischen Presse Gelegenheit gegeben, Haus Reudel und das Sterbezimmer Hindenburgs zu besichtigen. Das schöne und doch so schlichte Gutshaus von Reudel atmet in allen Räumen den Geist des großen Toten. In diesem Haus aber ist fast jeder Gegenstand ein lebendiges Zeugnis dieses gewaltigen Lebens. Da steht neben dem Schreibtisch des Feldmarschalls unter einer Glasglocke der Helm von Königgrätz mit den Spuren der Schrapnellkugeln, die den jungen Leutnant von Benedendorff und von Hindenburg während der Schlacht verwundeten. In der Bibliothek steht man unter anderen wertvollen und inhaltsreichen Bänden einen Ehrensäbel, den die japanische Regierung kurz nach Beendigung des Weltkrieges dem Feldmarschall zum Dank für seine ritterliche Kampfweise überreichen ließ. Im gleichen Raum liegt ein Teppich, der in anderer Weise Zeugnis ablegt für Hindenburgs Tapferkeit und soldatische Haltung: Im Jahre 1922 wurde dieser Teppich von den Rügeln eines Eindringers gestoffen. Der damals schon 72jährige Feldmarschall war dem Eindringler unerwartet entgegengetreten und hatte ihm die Pistole aus der Hand geschlagen.

Über dem allem aber liegt nichts von der Totenstimmung eines Museums. So lebendig erhebt hier das deutsche Schicksal, als müsse eine Tür aufgehen und der Feldmarschall, der diese Gegenstände mit dem lebendigen Erleben erfüllt, müsse wieder durch die Räume schreiten. Nur die Eichentränze auf den hohen Buchshelmen, die der Feldmarschall im Arbeitszimmer und in der Halle regelmäßig benutzte, erinnern daran, daß der greise Feld nebenan auf der Bahre liegt.

Menschliche Trauer tritt an diesem Sterbebett hinter Größeres zurück. Der Feldmarschall liegt noch so auf seinem Bett, wie er entschlief. Ueber dem weißen Leinwand erhebt sich das von menschlischen Händen verfertigte Antlitz. Keinen Zerfall zeigen die Züge des fast 87jährigen Helden, sondern eine Größe, die im Tode noch monumentaler wirkt als im Leben.

Ein Gang durch den Park von Reudel an den Lieblingsplätzen des Gutsheeren vorbei führt zu dem kleinen Friedhof, der die Ahnen des großen Feldmarschalls mit den verstorbenen Bewohnern des Dorfes Reudel vereint. Hier schlafen auch Hindenburgs Eltern den ewigen Schlaf.

Die Totenmaske

Berlin, 3. Aug. Der bekannte Berliner Bildhauer Professor Joseph Thorval, der Schöpfer der letzten nach dem Leben geformten Büste des Reichspräsidenten, hat am Donnerstagabend die Totenmaske des Verewigten abgenommen.

Heimathoden hat er die entscheidende Schlacht an der Ostfront geschlagen und Deutschland damals vor der russischen Invasion bewahrt.

Wichtig ragen die acht Türme des Tannenbergsdenkmals in den Himmel. Von seinen Zinnen überblickt man fast das ganze weite Schlachtfeld. Fern im Süden sieht man den großen Friedhof von Waply, wohl den größten Soldatenfriedhof Ostpreußens, wo zehntausend Soldaten die letzte Ruhe gefunden haben. Man sieht bis zu den Kerndorfer Höhen, sieht bis zum Orte Tannenberg, wo ein Gedenkstein an die erste Tannenbergschlacht von 1410 erinnert.

An den Straßen liegen hier und da noch Einzelgräber und Massengräber, Soldaten, die man an der Stelle ihres Todes begrub. Auf den Kreuzen verwitterte Helme, in schwarzer Schrift schmucklos Name und Truppenteil. Rechts vor dem Tannenbergsdenkmal wiederum Einzelgräber, darunter das Denkmal des ostpreussischen Infanterieregiments 147, des Hindenburg-Regiments: ein aus Granit gehauener Löwe. Wenn man in der Einsicht zum Denkmal unter dem Jugendbergturm steht, dann hat man vor sich den weiten Innenhof mit den sieben übrigen Türmen. In dem Turm gegenüber befinden sich ebenfalls Räume der Jugendbergsberge, in der Mitte aber ragt steil und stark ein riesiges Kreuz empor zum Gedenken an die Gefallenen der Tannenbergschlacht. Im Sockel des Kreuzes ruht ein unbekannter deutscher Soldat, der vorher an der Straße begraben war und den man hierher brachte und in die geweihte Erde des Denkmalhofes bettete: Ein Symbol für alle gefallenen Helden des Weltkrieges.

In dem riesigen Bahnturm künden die Fahnen ostpreussischer Regimenter von unvergleichlichen Heldentaten. Zerhobenen, zerfetzten, pulbergeschwärzt sind diese Fahnen, goldgestickte Reichsadler, eiserne Kreuze rot und blau, so schimmerte es von oben herab. Der Ostkreuzenturm ist ein gewaltiges Heimatmuseum, und dann der Feldherrnturm, der ursprünglich eine Kollonade des Generalfeldmarschalls enthalten sollte, in dem nun die sterblichen Reste des Siegers von Tannenberg beigeigt werden. Ritten unter seinen Soldaten wird der Sieger von Tannenberg schlafen, seinen Soldaten, denen er sich immer besonders verbunden fühlte.

Generalfeldmarschall von Hindenburg selbst war es, der diesem Denkmal am 18. September 1927 die Weihe gegeben hat. „Den Gefallenen zum ehrenden Gedächtnis, den Ueberlebenden zur erheut Mahnung, den kommenden Geschlechtern zur Nachsicherung.“ Das war der Spruch, mit dem er die Weihe vornahm. Er hat Geltung behalten und hat doppelt Inhalt in der schlimmsten Zeit denn eine ernste Mahnung und eine Verpflichtung zur Nachsicherung wird uns immer das Gedenken an den größten Diener seines Volkes, Paul von Hindenburg, sein.

Hier am Tannenbergsdenkmal war es auch, wo bei der Einweihung Generalfeldmarschall von Hindenburg als Reichspräsident eine offizielle Erklärung gegen die Kriegsschuldfrage abgab, die geradezu sensationell in der Welt wirkte.

„Die Anklage, daß Deutschland schuld sei an diesem größten aller Kriege, weisen wir, das deutsche Volk in allen seinen Schichten, einmütig zurück! Nicht Reich, Haß oder Eroberungslust gaben uns die Waffen in die Hand. Der Krieg ist vielmehr das äußerste, mit den schwersten Opfern des ganzen Volkes verbundene Mittel der Weltbehauptung einer Welt von Feinden gegenüber. Keinen Herzens sind wir zur Vereidigung des Vaterlandes ausgezogen und mit reinem Herzen hat das deutsche Heer das Schwert geführt. Deutschland ist jederzeit bereit, dies vor unparteiischen Richtern nachzuweisen.“

Wir denken noch an jenen 27. August 1933, als Generalfeldmarschall von Hindenburg zum letzten Male am Tannenbergsdenkmal weilte. Damals stattete der preussische Staat, vertreten durch seinen Ministerpräsidenten Hermann Göring, dem Sieger von Tannenberg, dem Vater des Vaterlandes, seinen Dank dadurch ab, daß er ihm das einst aus Hindenburgischem Besitz an den preussischen Staat übergegangene Gut Langenau mit dem Preußenwald, einem der schönsten Wälder Ostpreußens, wieder übereignete. „Der Alte vom Preußenwald“, so nannte der ostpreussische Gauleiter und Oberpräsident Erich Koch den Feldmarschall. „Der Alte vom Preußenwald“ — unter dieser Bezeichnung wird er in der ostpreussischen Landschaft immer lebendig bleiben.

Alles hört die Trauerfeier

Anweisung an die Postwarte

Stuttgart, 3. August. Die Hauptpropagandaleitung gibt zur Rundfunkübertragung der Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen Herrn Reichspräsidenten Generalfeldmarschall v. Hindenburg bekannt:

Der Rundfunk überträgt am Montag, den 6. 8., mittags 12 Uhr aus der Krolloper-Berlin die Trauerfeier des Deutschen Reichstages, auf der der Führer spricht. Die Uebertragung wird abends 20 Uhr wiederholt. Weiter überträgt der Rundfunk am Dienstag, den 7. 8., vormittags 11 Uhr die Trauerfeier der Reichsregierung am Tannenbergsdenkmal. Auch diese Uebertragung wird am gleichen Tage um 20 Uhr wiederholt.

Die politische Organisation der NSDAP hat dafür zu sorgen, daß an beiden Tagen ein Gemeinschaftsempfang

v. Papen an der Bahre Hindenburgs

Reudel, 3. August. Der Vizekanzler v. Papen weilte am Freitag an der Bahre des verewigten Reichspräsidenten. Beim Verlassen von Reudel sagte er dem ihn befragenden Vertreter des NAB:

„Ich habe heute noch einmal meine Knie in Ehrfurcht vor dem großen Deutschen beugen dürfen und dem Herrgott für diese Gnade gedankt, daß es mir vergönnt war, unter ihm meinem Lande als Soldat und Staatsmann dienen zu können. Wenn meine schirmende Hand auch heute nicht mehr die Geschichte Deutschlands behütet, so bleibt doch sein Geist bei uns. Und wenn mit ihm gleichsam eine Epoche zu Ende geht und eine neue beginnt, so ist es nicht weniger wahr, daß es die großen menschlichen Eigenschaften sind, welche die wahrhaften Führer aller Zeiten kennzeichnen und die Wege der Völker weisen.“

Niemand hat die geschichtliche Leistung und die menschliche Größe Hindenburgs mehr erkannt als Adolf Hitler. Er, der Führer des neuen Deutschland, wird als Hüter seiner edelsten Tradition und Geschichte das Werk fortsetzen, dem das Leben des verewigten Feldmarschalls gehörte.

In dieser tragischen Stunde, die das Geschick Deutschlands überschattet, und in der eine uns in vielem mißverstehen wollende Welt vor der Größe des Heimgegangenen Mißdeutung und Hader verstummen läßt, können wir das Vermächtnis Hindenburgs nicht besser erfüllen, als uns auf den Bahre des großen Toten als einig Volk zusammenzuschließen: Für unser ewiges Deutschland und seine friedvolle europäische Sendung.“

Die Vorbereitungen am Tannenbergsdenkmal

Der Feldherrnturm des Tannenbergsdenkmals

Hohenstein (Ostpreußen), 3. Aug. Das Städtchen Hohenstein, in dessen Nähe sich das Tannenbergsdenkmal befindet, steht bereits ganz im Zeichen der Ueberführung und Beisetzung des toten Feldmarschalls im Tannenbergsdenkmal. In Hohenstein selbst sind bereits Beamte der Militärbehörden eingetroffen, die die Vorbereitungen für die große Trauerfeier im Tannenbergsdenkmal treffen. Telefonleitungen werden gezogen, An- und Abfahrtsstraßen festgelegt. Die Geschäfte der Menschen sind ernst. Gerade die Einwohner der Orte um Tannenberg fühlen sich dem Generalfeldmarschall besonders verbunden, denn auf ihrem unmittelbaren



organisiert wird, um die Trauerfeierlichkeiten allen Volksgenossen zu übermitteln, und hat die Abhörstellen in der Presse, durch Plakatanschlag oder durch Handzettel bekanntzugeben. Die Funkwarte sind für die Aufstellung der Rundfunkübertragungsanlagen sowie für die einwandfreie Übertragung bei dem Gemeinschaftsempfang verantwortlich und melden am Mittwoch, den 8. 8., über die Kreisfunkwarte dem Gaufunkwart Ort und Empfang der durchgeführten Gemeinschaftsempfänge.

Die SA. bei der Trauerfeier für Hindenburg

Trauerparaden im ganzen Reich

Berlin, 4. August. Der Chef des Stabes der SA., Luhe, hat, wie der „Völkische Beobachter“ meldet, angeordnet, daß am Dienstag, den 7. 8., vormittags zwischen 11 und 12 Uhr, im gesamten Deutschen Reich von sämtlichen SA.-Einheiten Trauerparaden abgehalten werden. Zur gleichen Zeit wird die Beisetzungfeierlichkeit von Reuders durch Rundfunk übertragen.

Anordnung des Reichsjugendführers

Berlin, 3. Aug. Der Reichsjugendführer gibt bekannt: Am kommenden Dienstag, den 7. August, grüßt die deutsche Jugend zum letztenmal den Feldherrn des großen Krieges, den Führer der Hitlerjugend, des Jungvolks und des Bundes deutscher Mädel, den Generalfeldmarschall v. Hindenburg. Alle Einheiten der Hitlerjugend, des Jungvolks und der Bundes deutscher Mädel legen an den Kriegereidmärlern ihrer Dörfer und Städte Blumen oder Kränze nieder. In dem die deutsche Jugend die Denkmäler der Frontsoldaten schmückt, dankt sie in Verehrung und Dankbarkeit dem verewigten Generalfeldmarschall und handelt in seinem Sinne. Der genaue Zeitpunkt des feierlichen Blumenlegens wird durch die örtlich zuständigen HJ-Führer bekanntgegeben.

Der Reichsbauernführer an die deutschen Bauern

Berlin, 3. August. Reichsbauernführer Darre hat folgenden Aufruf an die deutschen Bauern gerichtet: In diesem Ernst steht mit dem gesamten Volk das deutsche Bauerntum an der Bahre des großen Heimgegangenen. Der Generalfeldmarschall v. Hindenburg hat sich, wie wohl wenige Feldherren vor ihm, der Scholle verwurzelt und dem Bauerntum verbunden gefühlt. Das deutsche Bauerntum empfand ihn daher immer als einen der seinen. So ist unsere Trauer um ihn groß, aber auch erfüllt von dem Willen, sein Andenken dadurch zu bewahren, daß wir die von ihm so sehr geliebte Heimatsscholle heilig halten, wie er sie sein Leben lang heilig gehalten hat.
gez. R. Walter Darre,
Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft und Reichsbauernführer.

Anordnung des Reichsportführers

Anlässlich des Ablebens des Reichspräsidenten Generalfeldmarschall v. Hindenburg bestimmt der Reichsportführer für die Abhaltung von sportlichen Veranstaltungen während der Kondestraner bis zum 16. August d. J. einschließlich folgendes:
Am Todes- und Beisetzungstage haben sämtliche öffentlichen Sportveranstaltungen zu unterbleiben. An den übrigen Tagen bis zum Ablauf der Kondestraner dürfen sportliche Veranstaltungen stattfinden, jedoch ohne musikalische Darbietungen und ohne jede Feillichkeit. Bei allen Veranstaltungen sind die Fahnen auf Halbmast zu setzen. Ueber die Beteiligung der Turn- und Sportbewegung an den Beisetzungfeierlichkeiten ergeben sich besondere Anweisungen.

Ein Nachruf Alfred Rosenbergs

Berlin, 3. August. Der „Völkische Beobachter“ veröffentlicht zum Ableben des Reichspräsidenten v. Hindenburg einen Nachruf von Alfred Rosenberg, in dem es heißt:
Mit dem Reichspräsidenten und Generalfeldmarschall von Hindenburg stirbt mehr als ein Mensch: mit ihm geht ein großer Teil ehrwürdiger deutscher Geschichte zu den Ahnen ein, mit seinem Namen wird umspannt ein glänzender Aufstieg, ein furchtbarer, schicksalsschwerer Zusammenbruch, ein entscheidender Wiederaufstieg und die Keugeburt des deutschen Volkes. Jener Zug einer unmittelbaren Geradheit, den man dem germanischen Weizen zuschreibt, hat in Hindenburg eine seiner wunderbarsten Verkörperungen gefunden. Was das deutsche Volk immer wieder zusammenhielt, war in diesen schweren Jahren nicht der Glaube an ein abstraktes Regierungssystem, auch nicht das blinde Vertrauen in eine Dynastie an sich, sondern die Liebe und die Gläubigkeit zu einer klar umrissenen, innerlich festen Persönlichkeit, die ehern und jählich allein einem Jutinkt pflichtgetreuer Notwendigkeit folgte. Diese Geradheit ohne äußeres revolutionäres Gebaren war es, die auch das deutsche Heer nach dem Betrat des Novembers 1918 hindüberrettete in die kommenden schweren Jahre und hindurchführte durch die Wirren eines marxistisch verwehten Zeitalters. Vielleicht, daß der alte Generalfeldmarschall manches in der gegen die Tat des Novembers 1918 ausbaumenden nationalsozialistischen Bewegung nicht gleich bejahte, möglich, daß ihm auch Informationen wurden, die ein ganz anders gezeichnetes Bild vom Wollen Adolf Hitlers vermittelten, schließlich bleibt es eine in der Geschichte unerhörte Tat männlicher Geradheit und inneren Pflichtbewußtseins, daß der greise Reichspräsident angesichts der nunmehr sich durchkämpfenden deutschen Freiheitsbewegung dem Führer dieses jungen Deutschland die Hand reichte zum gemeinsamen Bund in Kampf für eine deutsche Zukunft.
Er wußte, als er Adolf Hitler die Hand reichte, daß damit nicht nur die marxistische revolutionäre Epoche zu Ende ging, sondern daß er mit der Anerkennung der Falkenkreuzfahne als Staatsymbol auch manches mitbegab, was ihm vielleicht sein Leben lang teuer gewesen war und teuer sein mußte. Und diese Tat hat dem Generalfeldmarschall von Hindenburg die tiefste Liebe und Verehrung seitens der nationalsozialistischen Bewegung zugetragen, vor allem

aber wußte die ganze deutsche Nation, wie menschlich nahe der Reichspräsident und der Führer sich gekommen waren.
Das ganze Deutschland auf dem Erdball trauert am heutigen Tage über den Verlust eines seiner besten Söhne; aber zugleich fühlt dieses ganze Deutschland die innere Verpflichtung, den gleichen Charakterwerten zu dienen, die der große Dahingegangene in gerade mythischer Weise verkörperte. Sein Tod ist uns mahrender Pflichtenruf, Vermächtnis für alle kommenden Zeiten, und bedingt das feierliche Versprechen einer großen Nation, Ehre und Würde ihrer selbst zu wahren. Der Tod des Reichspräsidenten v. Hindenburg soll ein einigendes Band um alle kämpfenden Deutschen schlingen und sie im Bewußtsein ihrer Schicksalsgemeinschaft zusammenschmieden heute und für alle Zukunft.

Lieber Eindruck in Italien

Rom, 3. Aug. Die italienische Presse bezeugt durch die Art, wie sie den Tod Hindenburgs zur Kenntnis des italienischen Volkes bringt, daß auch ihr das Hinscheiden des großen Reichspräsidenten tiefen Eindruck gemacht hat. Das „Giornale d'Italia“ hebt hervor, daß Hindenburg der typische Vertreter des nationalen Deutschland gewesen sei, der im Wechsel der Ereignisse sich stets als treuer und energischer Diener seiner Nation bewährt habe, ein tüchtiger Soldat, ein maßvoller, sicherer Politiker, der sich immer seiner Verantwortung für den Frieden bewußt gewesen sei. Das vatikanische „Osservatore Romano“ betont: „Heute gedenken wir in Ehrfurcht alle Nationen, alle Menschen, die die Intelligenz, die Tüchtigkeit, das Pflichtgefühl im Dienste der Mitbürger zu Schutz und Trutz des Landes zu schätzen wissen. Wir sprechen dem deutschen Volk unser Beileid aus, innerhalb dessen so viele unserer Glaubensbrüder erfahren konnten, von wem vornehmter Wägung das religiöse Denken des Reichspräsidenten und welches Entgegenkommen er dem heiligen Stuhl und dem Papst gegenüber an den Tag setzte. Sprechendes Zeugnis dafür ist das Kontordat zwischen Deutschland und der Kirche.“

Organisation der deutschen Wirtschaft

im wesentlichen vollendet

Berlin, 3. Aug. Der Aufbau der Organisation der deutschen Wirtschaft ist, wie nach den vor etwa drei Wochen abgegebenen Erklärungen des Stellvertreters des Führers der Wirtschaft, Staatsrat Graf von der Goltz, zu erwarten war, im wesentlichen vollendet. In zehn Treuhänderbezirken sind die Bezirksführer der Gesamtwirtschaft und die Bezirkshauptgruppenführer mit geringen Ausnahmen geistern ernannt worden. Die Ernennungen auch für die übrigen Treuhänderbezirke stehen bevor. Ebenso sind jetzt auch die 51 sachlichen Handwerksführer ernannt. Für nahezu sämtliche Wirtschaftsguppen liegen dem Reichswirtschaftsministerium die Anträge auf Anerkennung ausschließlicher Vertretung ihres Wirtschaftszweiges und auf Zwangsmitgliedschaft vor, die für eine Reihe von Wirtschaftsgruppen auch bereits ausgesprochen worden ist.
Sämtliche sachlichen und Bezirksführer der Wirtschaftsorganisation sind auf den 10. August 1934 zu einer Arbeitstagung nach Berlin geladen worden, um auf den Führer Adolf Hitler verpflichtet und in ihre Aufgabengebiete eingeführt zu werden. Am den Willen zu enger Verbundenheit mit der Bewegung bei der Durchführung eines nationalsozialistischen Aufbaues der deutschen Wirtschaft besonders zum Ausdruck zu bringen, sind auch die Gauleiter der NSDAP und maßgebende Führer der Deutschen Arbeitsfront als Gäste geladen.

Glückwünsche Dr. Göbbels an Anut Hamun

Berlin, 3. Aug. Reichsminister Dr. Göbbels hat an Anut Hamun, der am 4. August seinen 75. Geburtstag feiert, folgenden Telegramm gerichtet: „Ich habe die Ehre, Ihnen zum 75. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen. Mit Bewunderung und Dankbarkeit gedenkt das deutsche Volk am heutigen Tage des großen Epikers und Gehalters echten Menschentums, dessen Werk wie kaum ein anderes, eine Brücke zwischen dem deutschen und dem norwegischen Volke geschlagen hat. Mögen Ihnen noch recht viele Jahre fruchtbarer Schaffens beschieden sein.“

Auch der Präsident der Reichsschrifttumskammer hat dem berühmten norwegischen Schriftsteller seine Glückwünsche telegraphisch zum Ausdruck gebracht.

Wegen Sprengstoffbesitzes zum Tode verurteilt

Wien, 3. Aug. Der arbeitslose 27jährige Edward Honisch, der als Nationalsozialist bezeichnet wird, wurde wegen unbedingten Besitzes von Sprengstoffen zum Tode verurteilt. Der Angeklagte sowie seine im Verhandlungssaal anwesende Frau brachen nach der Verkündung des Urteils ohnmächtig zusammen. Der Prozeß war völlig unbemerkt von der Öffentlichkeit durchgeführt worden. Honisch wurde vom Bundespräsidenten zu lebenslänglichem Kerker begnadigt.

Ausstoßung aus der Faschistischen Partei

Rom, 3. Aug. Eine größere Zahl bekannter Mitglieder der faschistischen Partei in Bologna, darunter der frühere Provinzialsekretär, sind durch Parteisekretär Starace aus der Partei ausgestoßen worden. Bei einer weiteren Reihe ist die ursprünglich vorgezeichnete Strafe der zeitweiligen Entbindung ebenfalls in Ausstoßung verwandelt worden. Die Begründung lautet, die Betroffenen hätten ihre antifaschistische Haltung durch die Solidarität mit einer Persönlichkeit erklärt, die aus der Partei ausgestoßen wurde, weil sie sich ihren Befehlen widerrichte. Es handelt sich hier um eine kleine Palastrevolution innerhalb des Faschismus, die sich hauptsächlich in Bologna abspielte.

Der rühmere ungarische Außenminister Geza von Daruvarn gestorben

Budapest, 4. August. Geza von Daruvarn, Wirklicher Geheimer Rat und ehemaliger Vorstand der Kabinettskanzlei des Kaisers Franz Joseph, nach dem Umsturz ungarischer Justizminister und mehrere Jahre hindurch ungarischer Minister des Äußeren, ist am Freitag im Alter von 68 Jahren gestorben.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 4. August 1934.

Trauer Gottesdienst am Sonntag. Der Reichsbischof hat folgende Anordnung erlassen: Zum Gedächtnis des in die Ewigkeit heimgegangenen Reichspräsidenten Generalfeldmarschall v. Hindenburg ordne ich einen feierlichen Gottesdienst der Trauer in allen evangelischen Kirchen Deutschlands an. Der Gottesdienst findet am Sonntag, den 5. August 1934 zu ortsüblicher Zeit statt.

Kirchliches. Die Christenlehre für die Söhne findet morgen Vormittag im Anschluß an den Predigtgottesdienst statt (nicht um 8 Uhr), worauf besonders hingewiesen wird. Unsere Gemeindebibelstunden fallen an den 3. Dienstag, am 7., 14. und 21. ds. Mts. aus.

Das Kreisturnfest verschoben. Das für den kommenden Sonntag geplante Kreisturnfest in Neuenbürg findet anlässlich des Hinscheidens des Herrn Reichspräsidenten nicht statt. Es wird um 8 oder 14 Tage verschoben.

Am Dienstag eine Minute Verkehrsruhe und Arbeitsruhe. Zu Ehren unseres toten Reichspräsidenten Generalfeldmarschalls v. Hindenburg werden am Dienstag, den 7. August um 11.45 Uhr der gesamte Verkehr und alle Arbeitsstätten im Deutschen Reich eine Minute ruhen. Die Kirchenglocken läuten von 11.45-12.00 Uhr Trauergeklaut.

Der Staatsjugendtag. Im gesamten Reichsgebiet wird entsprechend der für Breußen angeordneten Regelung der Staatsjugendtag vom ersten Samstag nach dem Sommererzien an laufend statt, und zwar ebenfalls zunächst nur für das Jungvolk. Die Regelung für die gesamte Hitlerjugend wird bald erfolgen. Die Unterrichtsverwaltungen der Länder sind durch Erlaß angewiesen, entsprechende Anordnungen für die Schulen ihrer Arbeitsreiche unverzüglich zu treffen.

Gerichtsbeschluss: Auch im Urlaub Zeitung lesen! Vor dem Bamberger Sondergericht verteidigte sich ein wegen Verstoßes gegen das Wirtschaftsverratsgesetz Angeklagter damit, daß er von der Strafbarkeit seiner Handlung nichts gemußt habe, weil er zur fraglichen Zeit in Urlaub gewesen sei und keine Zeitung gelesen habe. In der Urteilsbegründung wurde hervorgehoben, daß der Angeklagte objektiv zweifellos gegen seine Sorgfaltspflicht verstoßen habe. Wenn er auch in Urlaub war, sei er doch verpflichtet gewesen, die Zeitung zu lesen.

Ragold, 4. August. (Stellenwechsel.) Bürgermeister Bernhardt in Haiterbach wurde die Verwaltungsaktuarstelle des Verwalt. Aktuars Schwarzmaier hier übertragen, der am 15. August 1934 in den Ruhestand tritt. Am 16. August 1934 übernimmt sein Nachfolger die Stelle. — Mit Bürgermeister Bernhardt scheidet ein tüchtiger Verwaltungsmann von Haiterbach, der sich als Bürgermeister in den vielen Jahren seines dortigen großen Verdienste erworben hat. Durch seine absolute Zuverlässigkeit und Freundlichkeit der Einwohnerschaft gegenüber, sowie durch seine Fürsorge für die Gemeinde, die er nach innen und außen in vorbildlicher Weise durchgeführt und vertreten hat, hat er sich ein gutes Andenken geschaffen. — Die erledigte Ortsvorsteherstelle in Haiterbach ist im „Staatsanzeiger“ zur Bewerbung ausgeschrieben.

Ragold, 3. August. (Vom Rathaus.) Mit den vom Stat. Landessamt vorgeschlagenen Wohnplatzbezeichnungen innerhalb der Stadtmartung, also 1. Ragold, Oberamtsstadt, 2. Dedensfabrik, 3. Delmühle, 4. Rätenbach, 5. Rätenhöhe, 6. Talhof, 7. Waldeck ist der Gemeinderat einverstanden. — Eine Anzahl Gesuche von Beitragseinstellungen aus dem ganzen Reich sind eingekommen, die aber bei dem knappen Stand der Stadtkasse bis auf den B.D.M. abgelehnt werden. Auch an Vereine und Organisationen dürfen künftig Beiträge nur noch verwilligt werden, wenn die Stadt in ihren geschlichen Aufgaben durch die betreffenden Vereine und Organisationen tatsächlich entlastet wird und zwar in Höhe der Beitragsleistungen. — Es wird über den Stand der Wasserversorgung berichtet. Die Quellen des Kreuzerls sind infolge der Trockenheit stärker zurückgegangen, als diejenigen des Schwandorfer Tals, im ganzen stehen aber annähernd noch 7,5 Set. Liter zur Verfügung, so daß auf den Kopf der Bevölkerung immer noch pro Tag etwa 150 Liter entfallen. Man sieht daraus, wie enorm hoch der Wasserverbrauch in Ragold auch jetzt noch ist. Um Schwierigkeiten in der Wasserversorgung zu begegnen, hat die Stadtverwaltung schon vor längerer Zeit Schritte unternommen, um notfalls weiteres Trinkwasser zur Verfügung zu haben. Es ist dies dem Stadtbauamt aus dem wasserreichen Gewand Bächle gelungen, wo wir für alle Fälle ein frisches, flares und einwandfreies Trinkwasser als Ergänzung für die Trinkwassererzeugung zur Verfügung haben. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß nun der Wasserverbrauch wieder gesteigert werden darf. Es sind nun wegen übermäßigen Wasserverbrauchs eine Anzahl Einwohner bestraft worden, die das gar nicht begreifen können. — Unser Juglager für den freiwilligen Arbeitsdienst ist tatsächlich auf 1. August aufgelöst worden. Um die Wegbauarbeiten im Galsenberg- und Weingartengebiet vollends zum Abschluß zu bringen, soll versucht werden, aus dem Stammlager Wildberg eine Anzahl Arbeitsdienstwilliger täglich durch Fahrtrab hierher zu verbringen zur Arbeitsleistung. Die Kosten werden um den Transport höher, als wenn die Leute ihr Lager am Platze hätten. Der Versuch soll gemacht werden. — Es sind 254 Obst- und Alleebäume an den Straßen und Wegen auf der Markung neubegw. nachzupflanzen. Dem Stadtbauamt wird hierzu Ermächtigung erteilt.

Glatten, 3. August. (Schwerer Verkehrsunfall.) Gestern abend 8.30 Uhr ereignete sich am Ortsausgang, Richtung Neuenbürg, ein schwerer Verkehrsunfall. Ein hiesiger Motorradfahrer fuhr in rascher Fahrt talabwärts, als ihm an einem der letzten Häuser das 4jährige Tochterchen des Zimmermanns Gottlob Bauer ins Rad lief. Das Mädchen wurde zur Seite geschleudert und blieb schwerverletzt liegen. Der schnell erscheinende Arzt stellte außer Arm- und Beinbruch einen schweren Schädelbruch fest. In diesem schwerverletzten Zustand wurde das bedauernswerte Kind ins Kreiskrankenhaus überführt. In seinem Aufkommen wird gezwweifelt. Der Motorradfahrer und sein Beifahrer sind unverletzt geblieben.

Freudenstadt, 3. August. (Betriebsunfall.) Beim Transport einer verpackten Maschine aus der Maschinenfabrik Bürkle u. Co., Christophstal, brachte gestern mittag ein Arbeiter den rechten Arm unter die Trans-



portwalze, wodurch ihm der untere Teil des Armes verquetscht wurde. Der Arbeiter wurde sofort ins Kreiskrankenhaus überführt, von wo er nach Anlegung eines Verbandes bald wieder entlassen worden sein dürfte.

Wildbad, 3. August. (Neuer Kurdirektor.) Mit dem heutigen Tag wurde eine Umstellung der staatl. Badverwaltung zum Zwecke der Vereinfachung und Vereinhaltung vollzogen. Als Vorstand der Badverwaltung und Kurdirektor wurde Reg.-Baumeister Bach bestellt, der seine Geschäfte heute übernommen hat. Der bisherige Badekommissar, Oberstl. a. D. von Breuning wird jedoch seine Tätigkeit bis zum Ablauf der Badesaison wie bisher weiterführen. Mit dieser Umstellung soll der Führergrundsatz auch in der staatlichen Badverwaltung zur Durchführung kommen.

Calwbad, 2. August. (Ein Kraftwagen in der Enz.) Am Mittwochabend gegen 21 Uhr ereignete sich ein Verkehrsunfall, der leicht hätte schlimmere Folgen nach sich ziehen können. Ein mit zwei Damen besetzter Kraftwagen, der aus Richtung Wildbad kam, landete, nachdem er einen Sicherungsstein umgerannt hatte, oberhalb der großen Enzbrücke mitten in der Enz. Die beiden jungen Leute sprangen sofort nach und befreiten die beiden Insassen aus ihrem unteilwilligen Bad. Versuchten Kräfte gelang es, den Kraftwagen in eine heftige Ausbesserungswerkstätte zu bringen. Vermutlich liegt ein Verstoß der Versicherung vor. Der Vorfall hatte trotz nächtlicher Stunde einen großen Menschenauflauf zur Folge, die trotz des Ernstes der Lage kaum ein Lächeln unterdrücken konnten.

Neuenbürg, 2. August. Vor dem Postamt an der Bahnhofstraße spielte sich eine aufregende Szene ab. Ein Kraftfahrer aus Pforzheim kam mit seinem Motorrad in voller Fahrt vom Marktplatz her und wollte einem Lastkraftwagen mit Anhänger ausweichen, dabei raste er nach links auf den Gehweg, streifte den rechten Koffel und wurde etwa fünfzehn Meter weit in die Poststraße hineingeschleudert, wo er mit dem Motorrad liegen blieb. Der Kraftfahrer konnte vor dem Postamt abpringen und kam mit leichten Schürfwunden davon, während der Fahrer am Kopf eine tiefe Wunde davontrug.

Tübingen, 4. August. (Elektrisch nach Stuttgart.) Ferienkille.) Bald wird es nun heißen: „Elektrisch nach Stuttgart“. Im Zuge der Elektrifizierung wurde am Morgen des 1. August der letzte Eisenmast bei der Unterführung nahe dem Hauptbahnhof in den Sockelzapfen einbetoniert als Schlussmast der gesamten Linie. Bald wird nun das Drahtnetz darübergepannt und die Linie in Betrieb genommen werden. — Zum Abschluss des Semesters vereinte Studentensparkler Bürger die Studentenschaft zu einem Abschiedsgottesdienst in der Spitalkirche. Die vielen Fahnen sind wieder eingezogen, Tübingen zeigt deutlich schon das Bild der Ferienzeit und Ferienkille.

Burgstall, 3. August. (Großes Jagdgeld.) Besonderes Jagdgeld hatte der Jagdaufsichtler Kummer aus Burgstall. Am 30. Juli schoss er einen selten schön geweideten Rebbock. Derselbe hatte eine Stangenhöhe von 26 Zentimeter, einen lapidalen Rosenumfang und war wunderbar gepferkt. Es wird wohl einer der schönsten württembergischen Böcke gewesen sein.

Oberndorf a. N., 3. August. (Keine Verlängerung der Polizeistunde.) Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Das Ministerium des Innern hat aus grundsätzlichen Erwägungen dem Wunsch des Bürgermeistersamts auf Festsetzung der allgemeinen Polizeistunde für den Stadtbezirk Oberndorf auf 1 Uhr nachts nicht zugestimmt. Es bleibt also die Polizeistunde auf 12 Uhr festgesetzt.

Troßingen, 3. August. (Neuer Ortsgruppenleiter.) Da Reichstagsabgeordneter Frh. Kiehn, der bisherige Ortsgruppenleiter, geschäftlich und politisch überreichlich in Anspruch genommen ist, wurde Hg. Sägewerksbesitzer und Stadtrat Christian Meßner zum Leiter der Troßinger Ortsgruppe der NSDAP. ernannt.

Kottweil a. N., 3. August. (Ein Lebensmüder wirft sich vor den Zug.) Dienstagabend sprang ein 64jähriger Mann beim Bahnhofstrotz Jini vor einen rangierenden Zug. Er wurde vom Wagen zur Seite geschleudert und blieb mit schweren Verletzungen an Schulter und Gesicht liegen. Er wurde ins Krankenhaus übergeführt. Lebensgefahr besteht keine. Er ist gebürtig aus Zepfenhan, lebte nachher in Neukirch und ist seit dem Tode seiner Frau im Altersheim in Dietingen.

Rottenburg, 3. Aug. (Beileidstelegramm.) Das bischöfliche Ordinariat hat folgendes Telegramm an die Reichsregierung überandt: „Das bischöfliche Ordinariat Rottenburg spricht der Reichsregierung zum Tode des Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg in dankbarer Anerkennung der großen Verdienste des toten um Volk und Vaterland seine innigste Teilnahme aus“.

Keutlingen, 3. Aug. (Zermalmt.) Ein von einem Bulldogg gezogener Lastzug von zwei Wagen fuhr in Richtung Keutlingen. Kurz hinter der Kurve winkte dem Führer ein Fußgänger zu mit der Bitte, mitgenommen zu werden. Dieser wies ihn zurück. Als er trotzdem versuchte, auf den ersten Wagen aufzuspringen, rutschte er aus und kam unter den Wagen zu liegen. Die Räder gingen dem Unglücklichen über den Kopf, so daß der Tod sofort eintrat. Bei dem Toten handelt es sich um den 23 Jahre alten verheirateten Bäcker Reinhold Fuhs aus Keutlingen.

Stuttgart, 3. Aug. (Verbrannt.) Infolge Öffnens der Feuerüre eines Waschkessels gerieten durch einen Luftzug die Kleider von Frau Burghardt in der Eierstraße in Brand. Obwohl das Feuer durch hinzugeeilte Angehörige rasch erstickt werden konnte, erlitt die Frau erhebliche Brandwunden, denen sie erlag.

Beileid. Ministerpräsident Herzogthal hat an Oberst v. Hindenburg folgendes Fernschreiben gerichtet: „Zum Tode Ihres hochverehrten Herrn Vaters des Generalfeldmarschalls und Reichspräsidenten von Hindenburg spreche ich Ihnen mein herzlichstes Beileid aus. Das württembergische Volk, insbesondere die alten Soldaten der württembergischen Regimenter, die im großen Krieg unter dem

Herrn Generalfeldmarschall für Deutschland kämpften, werden der ehrwürdigen Heldengestalt stets in Treue und Ehrfurcht gedenken.

Kranzniederlegung. Der Stellvertreter des im Urlaub befindlichen Oberbürgermeisters, Stadtkämmerer Hitzel, hat am Ehrenmal für die Gefallenen der Stadt Stuttgart auf dem Waldriedhof einen Eichenlaubkranz mit zwei schwarz-gelben Schleifen niedergelegt. Der Kranz trägt die Widmung: „Dem großen Soldaten, Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg, am 2. August 1934“. In der Rathaukhalle beim Haupteingang hat die Stadtverwaltung ein Bild des Reichspräsidenten aufgestellt. — Das Glodenpiel auf dem Rathaussturm ist bis zum Beilegungstag außer Betrieb gesetzt.

Serbetten, O.A. Heidenheim, 3. Aug. (Tödlicher Sturz.) Am Mittwochabend kürzte auf der Heimfahrt von Söhrstetten Jakob Hägele vom Rad. Die Verletzungen waren derart schwer, daß er sofort ins Kreiskrankenhaus übergeführt werden mußte, wo er nachts gestorben ist.

Ludwigsburg, 3. Aug. (Verurteilung.) Am Donnerstagabend wurde die Garnison Ludwigsburg im Schloßhof auf Adolf Hitler vereidigt. Ansprachen hielten die Wehrkreisführer Schieber und Stump und der Kommandeur des Inf.-Regts. 13, Oberst Rauff.

Ludwigsburg, 3. Aug. (175 Kinderjahre in die Ferien.) Am Donnerstag nachmittag fuhr ein 175 Kinder aus dem Kreis Ludwigsburg in die Ferien nach Sachsen ab, wo die Kinder bei Bauern untergebracht werden.

Ullingen, 3. Aug. (Tödlicher Unfall.) Der 20 Jahre alte Knecht Erich Heinrich von hier, der auf dem Hof Kretzbach bei Tübingen beschäftigt war, wurde beim Einfahren der Erntewagen in die Scheune von einem Wagen an die Wand gedrückt, daß ihm die Hirnhäute eingedrückt wurde und der Tod sofort eintrat.

Kirchheim a. N., 3. Aug. (Brennender Teer.) Aus München stammende Schaubudenbesitzer, die auf dem Heilbronner Volksfest auftraten, freisten mit einem Schlepser und zwei Wagen einen Teerwagen, so daß dieser nach vorn umkippte. Der über die Feuerung laufende Teer entzündete im Nu sämtliche Wagen, ebenso ein Personenauto des Bauunternehmers Schuchardt von Heilbronn. Sämtliche Wagen wurden ein Opfer der Flammen. Der Teer liehrend die Straße herab und richtete in Weinbergen Schaden an. Nach zwei Stunden erst konnte er durch Zuschnitten mit Erde gelöscht werden. Der Schaubudenbesitzer konnte nichts retten. Die ganzen Einnahmen aus dem Volksfest, die in Blechkästen im Wohnwagen aufbewahrt waren, wurden verbrannt aus den Trümmern gezogen. Der Schaubudenbesitzer steht nun vor dem Nichts.

Meldepflicht aller Veranstaltungen bis zum Volksentscheid

Stuttgart, 3. Aug. Im Hinblick auf den am 19. August 1934 stattfindenden Volksentscheid gibt die Landesstelle Württemberg-Hohenzollern des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda an alle Parteidienststellen, Verbände und Vereine folgendes bekannt: 1. Alle in der Zeit vom 8. bis 19. August festgelegten oder beabsichtigten öffentlichen Veranstaltungen sind an die Landesstelle Württemberg-Hohenzollern des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, Stuttgart, Kronprinzstraße 4, zu melden. 2. Für die Durchführung von Kundgebungen, Veranstaltungen und Aufmärschen zur Volksabstimmung bringt die Landesstelle gemeinsame Richtlinien mit der Gaupropagandaleitung der NSDAP. heraus.

Ein Gauauschuh für die Feuerstuhwoche

Die Landesstelle des Reichsministeriums für Volksaufklärung teilt mit:

Durch nichts wird die Notwendigkeit der vom 20. bis 26. August durchgeführten Feuerstuhwoche mehr gekennzeichnet, als durch die in der letzten Zeit mit katastrophal auftretenden Bränden infolge der anhaltenden Trockenheit. „Brandstaden in Landschaften“ — dieser Satz muß jedem Volksgenossen in diesen Tagen eindringlich vor Augen gestellt werden. Um eine einheitliche Durchführung der Feuerstuhwoche zu gewährleisten, wurde ein Gauauschuh gebildet. Der Leiter des Gauauschusses ist der Leiter der Landesstelle Württemberg des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, Friedrich Schmidt, sein Stellvertreter Hg. Mauer. Die Organisation der Feuerstuhwoche geht von der Landesstelle Württemberg des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda aus während die Geschäftsführung die Gauanteileitung der NSDAP, Abteilung Schabenerhöhung, Hg. Kirchner, übernommen hat. Die praktische Durchführung der Feuerstuhwoche obliegt in der Hauptsache den Feuerwehroverbänden in Zusammenarbeit mit den in den Ortsnennschüfen vertretenen Organisationen.

Wiederkehrsfester der Ulmer Garnison

Ulm, 3. Aug. Die Wiederkehrsfester der Garnison Ulm und Denkmalweiheung wird von der Trauer um den verstorbenen Reichspräsidenten bestritten sein. Von 6.30 Uhr bis 9 Uhr mittags kommen die Sonderzüge an. Die Teilnehmer begeben sich auf die für ihren Verband bestimmten Sammelplätze, wo einzelne Regimenter kurze, schlichte Feiern abhalten. 9.15 Uhr beginnt im Münster der Gedächtnisgottesdienst. Gleichzeitig finden in den katholischen Kirchen Gedächtnisgottesdienste statt. Von 10 Uhr ab marschieren die zahlreichen Kolonnen — ohne das Spiel zu rühren — auf den Münsterplatz. Inzwischen wird im Münster das Gefallenendenkmal an die evangelische Kirchengemeinde übergeben. Um 11 Uhr findet dann die Trauerfeier auf dem Münsterplatz statt. Die Gedendrede hält General a. D. Glüd. Eine Batterie wird Trauermusik abgeben. Nach dem Vorbeimarsch begeben sich die Formationen in ihre Standquartiere.

Das Wetter

für Sonntag und Montag

Das Tiefdruckgebiet über Großbritannien besteht fort. Ueber Oberitalien befindet sich gleichfalls eine kleinere Depression. Unter diesen Umständen ist für Sonntag und Montag zwar zeitweilig aufheiterndes, aber immer noch unbeständiges Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäftsleitung: L. Paul. Anzeigenleitung: Guk. Wohnlich. Altensteig. D.-M. a. l. M.: 2100



Bekanntmachungen der NSDAP.

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen
E. W. Ring Nagold
Unsere Ringtagung findet am 3. August nicht statt.
Stellv. Ringführerin.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Dr. Luther kehrt nach Amerika zurück. An Bord des Lloyd-Schnelldampfers „Europa“, der am 3. August Bremerhaven zur Ausreise nach New York verließ, begab sich der deutsche Botschafter in Amerika, Dr. Luther, mit seiner Familie nach Washington zurück.

Explosion einer Teerprüh-Maschine. In Hannover explodierte ein großer Teerprühessel. Mit ungeheurer Wucht wurde der Kessel in die Luft geschleudert. Durch die herumfliegenden Maschinenteile wurden zwei Arbeiter getötet und ein weiterer schwer verletzt.

Schwere Sturmshäden in Michigan. Mittel- und Ostmichigan wurden von einem heftigen Sturm mit wolkenbruchartigen Regengüssen heimgelacht. 10 Menschen wurden getötet, zahlreiche verletzt. Der Schaden beträgt über eine Million Dollar.

Rundfunk

Sonntag, den 5. August 1934

- 6.15 Aus Hamburg: Hafentanzfest
- 8.15 Aus Stuttgart: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht
- 8.25 Juntkille
- 9.00 Aus der Leonhardskirche Stuttgart: Coang. Morgenfeier
- 9.45 Aus der Leonhardskirche Stuttgart: Orgelmusik
- 10.15 Juntkille
- 10.50 Messe von Boezi
- 11.30 „Den alten Hähnen, den toten Brüdern, dem neuen Leben“ (Eine Hörfolge mit Musik)
- 12.00 Vom Deutschlandender: Mittagsmusik
- 14.00 Aus Frankfurt: Heldengedenkstunde der Jugend
- 15.00 Landvolkslieder und Balladen
- 15.30 Musik auf Schallplatten
- 16.00 Vom Deutschlandender: Nachmittagskonzert
- 17.00 Aus dem Festspielhaus Bayreuth, Reichsendung: „Das Rheingold“
- 19.30 „Joseph Heyderich“ oder „Deutsche Treue“ (Ein Hörspiel von Theodor Körner)
- 20.10 Abendkonzert des Rundfunkorchesters. Zeitg.: O. Seyfert
- 22.00 Aus Ulm a. D. „Vom Tag der Garnison“ (Huntdilder)
- 22.20 Aus Stuttgart: Zeitangabe, Nachrichten
- 22.45 Schallplattenmusik
- 23.00 Aus Köln: Nachtkonzert
- 24.00 Juntkille

Letzte Nachrichten

Der österreichische Gesandte wieder in Berlin
Berlin, 3. August. Der österreichische Gesandte Stephan traf am Freitag am späten Nachmittag mit dem fahrplanmäßigen Flugzeug aus Wien kommend auf dem Tempelhofer Feld in Berlin ein. Zu seiner Begrüßung hatten sich der österreichische Geschäftsträger, Legationsrat Seemann und andere Herren der österr. Gesandtschaft eingefunden.

Die schwarze Bauernfahne von Neumünster
Flön, 3. August. Die „Schwarze Bauernfahne“, unter der die schleswig-holsteinischen Bauern bei ihrem Aufmarsch am 1. August 1929 gegen das System und für die Freiheit des Bauernstandes kämpften, ist vom Bezirksbauernführer Schwarzloh dem Führer zum Geschenk angeboten worden. Nach der Mitteilung der Kanzlei des Führers hat der Führer das Geschenk angenommen, das seinen künftigen Aufbewahrungsort in der Kanzlei des Führers finden soll.

Der Verteidiger Planetas verhaftet
Wien, 3. August. Rechtsanwalt Dr. Führer, der Verteidiger des wegen Mordes an Bundeskanzler Dr. Dollfuß hingerichteten Otto Planetta, wurde verhaftet. Er befindet sich seit Donnerstag in Polizeigewahrsam. Die Festnahme erfolgte wegen seiner Verteidigungsrede.

Berschlimmerung des Zustandes Dr. Kintelens
Wien, 3. August. Im Befinden Dr. Kintelens ist eine Verschlechterung eingetreten. Dr. Kintelen ist linksseitig vollständig gelähmt.

Wichtige englische Kriegsschiffpläne auf dem Transport verschwunden

London, 3. August. Nach Meldungen aus Portsmouth sind dort wichtige Dokumente der Admiralität über Versuche mit neuen Schiffen und Geschützen aus einem Eichenbahnzuge verschwunden. Die Aufzeichnungen waren in einem roten Kasten, der im Dienstabteil des Juges niedergelegt worden war. Die Kasse hatte ein Beamter der Admiralität, der wiederum von einem Inspektor begleitet war. Als beide in Portsmouth den Kasten weiterbefördern wollten, war er verschwunden. Die Nachforschungen der Geheimpolizei werden dadurch erschwert, daß der Zug nach seiner Abfahrt vom Waterloo-Bahnhof in London bis nach Portsmouth an 16 Stationen gehalten hatte. Die Blätter berichten, daß die Dokumente „von höchster Bedeutung für eine ausländische Macht seien“.

Selbstmord in England am Beilegungstage von Hindenburg
London, 3. August. Der König hat angeordnet, daß am Tage der Beilegung des verstorbenen Reichspräsidenten v. Hindenburg alle offiziellen Gebäude Halbmaß flaggen.

Bis Samstag, 11. August dauert der

Saison-Schluss-Verkauf

den ich zu benützen bitte.

Chr. Krauss.

Stadtgemeinde Calw.

Zu dem am nächsten **Mittwoch, den 8. August** stattfindenden

Vieh- und Schweinemarkt

ergeht Einladung.

Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind einzuhalten. Die Schweinehändler haben bis zur Vornahme der tierärztlichen Untersuchung der Schweine bei ihren Körben und Kästen zu bleiben, welche zuvor nicht geöffnet werden dürfen.

Calw, den 4. August 1934.

Bürgermeisteramt: Öbner.

Gesundes, solides und fleißiges

Mädchen

auf 1. September in kleineren Haushalt, ca. 18-20 Jahre alt, bei guter Behandlung gesucht.

Gest. Zuschriften erbeten an

Eugen Mayer, Baumeister, Stuttgart, Alexanderstr. 164 A.

Zwerenberg.

Gemeinschaftskonferenz.

Sonntag, den 5. August 1934.

Redner: Missionar Schoppe-Liebenzell und Bruder Geist-Möttlingen.

Beginn nachmittags 2 Uhr.

Jedermann ist eingeladen.

Reichspräsident v. Hindenburg †

Bloem, W., Hindenburg der Deutsche. Ein Buch für das deutsche Volk. M. 57, Zeichnung v. A. Kampf DL 11.40

Dürr's Vaterländ. Bucherei Nr. 1: Hindenburg. Br —.25

Hindenburg, G. v., Paul von Hindenburg. Vom Kabinetten zum Reichspräsidenten. M. 170 Abb. DL 4.80

P. v., Aus meinem Leben. M. Bildn. u. 3 Karten DL 8.—

Ungek. III. V. A. DL 5.80

Ungek. III. V. A. DL 8.20

Hindenburg. Was er uns Deutschen ist. Festgabe zum 80. Geburtstag. Hrsg. von v. Loebeil DL 5.85

M. zahlreichen Zeichnungen DL —.50

Worte von Hindenburg. Gesammelt von Fritz Dehnow. DL —.50

Jugendbücherlei Deutsche Nr. 478: Reichspräsident von Hindenburg Br —.20

Kniefe, D., Hindenburg Br —.60

Rards, E. u. E. v. Eisenhart-Rothe. Paul von Hindenburg als Mensch, Staatsmann, Feldherr. Mit 150 Bildern. DL 3.50

Rehlf, S. v., Hindenburg. Mit 17 Abbildungen. (Männer und Mächte) DL 1.50

DL 2.50

Riemann, Alf., Hindenburg. Ein Lebensbild. B. A. Mit 70 Zeichnungen. Ab 5 Gz. netto DL 2.50

1.58, ab 11 Gz 1.50 DL 2.80

Hindenburg im Deutschen Schicksal. Mit 94 Bildern DL 2.80

Ottmann, B., Paul von Hindenburg. Ein Lebens- und Charakterbild. M. Portr. DL 2.50

Schaafhausen, F. W., Hindenburg. Vater des Volkes. Mit 12 Abbild. (Volkheit Deutsche Nr. 76) DL 1.80

Schoch, R. Ritter v., Hindenburg. (Colemanns hl. Biogr. 9) Br —.60

Schulze-Pfäelzer, G., Hindenburg und Hitler zur Führung vereint. DL 3.25

Troll, Alex., Hindenburg. Ein Lebensbild für Volk und Jugend. Br 1.20

Wiesbadener Volksbücher Nr. 256: Hindenburg. Br —.70

Ybarra, F. A., Hindenburg. Seine drei Leben. DL 2.85

Zu beziehen durch die

Buchhandlung Lank, Altensteig.

Bödingen OA. Nagold.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres guten Vaters

Jakob Romann

für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, für den Gesang des Herrn Hauptlehrer Müller und für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen herzlichen Dank

Familie Romann.

Butterpergamentpapier empfiehlt die Buchhandlung Lank, Altensteig

Wilhelm Hördle

Maria Hördle

geb. Neuffer

Vermählte

Oehringen
Heidelberg

Altensteig
Schw. Gmünd

August 1934

Ravensburg — Ueberberg.

Wir erlauben uns, alle Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am **Dienstag, den 7. August 1934** stattfindenden

kirchlichen Trauung

herzlichst einzuladen.

Max Heine
Ravensburg

Rickele Heine
geb. Gauß
Ueberberg

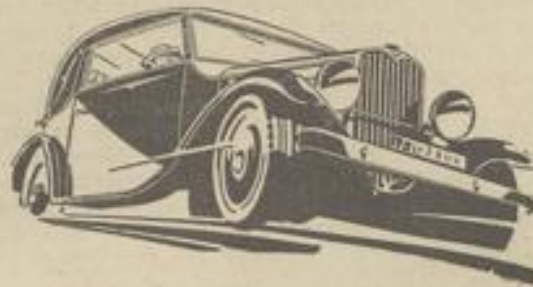
Trauung um 12 Uhr in Altensteig-Dorf.

34 goldene, 12 silberne

4 bronzene Medaillen

bilden die reiche Siegesbeute der Hanomag-Fahrer von der gewaltigen

2000 km-Fahrt



Hanomag-Wagen in der Ausführung, wie sie serienmäßig geliefert werden: Sport-Zweisitzer, viersitzige Kabrioletts und Limusinen wurden von Angehörigen der verschiedenen Berufe gefahren.

Der neue 50 PS-Sechszylinder-Hanomag - vier starteten, vier siegten - hat mit dieser Fahrt seine Feuerprobe glänzend bestanden.

Wieder beweist diese herrliche Langstrecken-Dauer-Prüfung wie außerordentlich schnell, bergfreudig, zuverlässig und betriebssicher ein Hanomag-Wagen ist.

HANOMAG HANNOVER

Generalvertretung: Autohaus Klumpp, Balersbronn.

Bezirksvertretung für Altensteig u. Umgebung: Seeger Auto- u. Motorrad-Rep.

Probefahrt jederzeit kostenlos, unverbindlich. Verkauf gebrauchter Fahrzeuge in großer Auswahl. Personen-, Liefer- u. Lastwagen.



Morgen
Sonntag
kein
Dienst

Für Geschäftshaus und Kinder
suche ich ein braves, ehrliches
und fleißiges

Mädchen

das etwas kochen kann.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst

10. S. n. Dr., 5. Aug. 1934

Opfer für die hiesige Kirchengemeinde. 1/2 10 Uhr Predigt (Miss. Schmid, Nagold). Anschließend Christenlehre Söhne.

Keine Kinderkirche. 1/2 9 Uhr

abends Evang. Mädchen dienst im Gemeindehaus (über 14 Jahre). Keine Bibelstunde am Dienstag. Sonntagabend 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.

Methodistengemeinde.

Sonntag, 5. Aug. 9 1/2 Predigt u. Abendmahl (Pred. Strobel)

14 Uhr Zeugnisversammlung.

Mittwoch 20 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsversammlung.

Katholischer Gottesdienst.

Füllt Sonntag aus. Montag

6 1/2 Uhr.

Billiges Obst:

Tafeltrauben
Erdbeeren
Tafeläpfel
Baldäpfel
Galsfrüchte
Zweischgen
Nektarinen
Tomaten
Bananen
Orangen
Citronen

Kartoffeln in- u. ausl.
Gurken
Sauerkraut

bei **Chr. Burghard Jr.**

Für Gasthöfe und Pensionen!

Servietten-Taschen

und

Servietten

empfiehlt mit und ohne Aufdruck die

W. Rieker'sche Buchdruckerei

Habe meine Praxis

in das Haus der Firma Berg & Schmid

Eingang Hirschstraße **verlegt**

u. meine Sprechstunden wiederaufgenommen

Dr. Bungert
Zahnarzt Nagold

Für kühle Tage

Bleyle-Kleider
Strickwesten
Kostüme

für Regentage

Lederol-Mäntel
Loden-Mäntel
Schirme

Reinhold Hayer

